

Eine Erfolgsgeschichte aus dem Ruhrgebiet !!!

Hans Goronz wird Ruhrgebietsmeister 2017

Zudem Ruhrgebietsieg ab Hemau vs. 26.000 Tauben

Wir schreiben mittlerweile das Jahr 7 nach Einführung der Ruhrgebietsflüge im Herbst des Jahres 2010. Schon in den ersten Jahren übertraf die Akzeptanz dieser Konkurrenz alle damals in sie gesetzten Erwartungen. Teilnahmen von teilweise über 50.000 Tauben ließen diese Flüge zu den größten Konkurrenzen in Deutschland werden und auch Vergleiche mit den westlichen Nachbarn in Belgien und den Niederlanden mit deren traditionellen Nationalflügen ab beispielsweise Bourges oder Orleans hielten die Ruhrgebietsflüge stand.

Natürlich hat der Wandel der Zeit auch hier im Ruhrgebiet Einzug gehalten und die Züchterzahl hat sich auch hier drastisch reduziert. Auch hat sich die Zusammensetzung der Konkurrenz der teilnehmenden RVen / Regionalverbände an den Ruhrgebietsflügen in den letzten Jahren teilweise verändert. Aber noch immer sind diese Flüge hier im „Pott“ die Höhepunkte des Jahres und werden von den Züchtern mit Spannung erwartet.

Sieht man sich die Beteiligungszahlen des Jahres 2017 an, so muss einem um die Zukunft der Ruhrgebietsflüge in den nächsten Jahren nicht bange werden :

Hemau : 1.123 Züchter mit 25.719 Tauben
Osterhofen : 994 Züchter mit 20.587 Tauben
Wels : 569 Züchter mit 8646 Tauben

Die teilnehmenden Züchter verteilen sich auf insgesamt 38 RVen aus den Regionalverbänden 400, 401, 402 und 403 sowie den beiden RVen „Hamm an der Lippe“ sowie „Germania Werne“ aus dem Regionalverband 412.

Es waren durch die Bank sehr gute Flüge in diesem Jahr, was nicht zuletzt der umsichtigen und verantwortungsvollen Handlungsweise der Flugleiter Josef Rott, Peter Horn, Manfred Wöhrmann und Thomas Bolz zu verdanken ist. Diesen erfahrenen Flugleitern an dieser Stelle schon einmal herzlichen Dank.

Über die jeweiligen Sieger der einzelnen Flüge wurde an dieser Stelle und auch auf der Internet-Seite des Vereins der „Freunde der Ruhrgebietsflüge“ schon berichtet. Wir stellen daher heute an dieser Stelle die Siegertafel der Ruhrgebietsmeister 2017 vor, sowie den ersten Sieger in diesem Klassement, den Ruhrgebietsmeister 2017 Hans Goronz.

Hier die ersten 10 Züchter der Ruhrgebietsmeisterschaft :

1. Hans Goronz, Dortmund Scharnhorst
2. Fredi Bartsch, Lünen
3. Lenfert, Tochter und Enkel, Castrop-Rauxel
4. Alexander Colovic, Kamen
5. SG Hellrung / Agethen, Bochum Nord
6. Frank Reidegeld, Gelsenkirchen 1894
7. SG Waschelitz-Jei.-Siegburger, Herne
8. Hubertus Ringhoff, Hamm an der Lippe
9. Heinz Hober, Lünen

Hans Goronz – Ein Junge aus dem Pott wird Ruhrgebietsmeister

Er hat mit seinen 77 Lebensjahren und seiner langen aktiven Zeit als Brieftaubenzüchter schon alle Höhen und Tiefen erlebt. Hans Goronz aus der RV Dortmund Scharnhorst ist einer der bodenständigen Sportfreunde innerhalb unserer Gemeinschaft, der bei allem Ehrgeiz den er auch in seinem Alter noch an den Tag legt, nicht den Blick zur Realität verloren hat, dem es neben seinen eigenen Erfolgen auch stets um die sportliche Gemeinschaft geht, und der freundschaftliche Kontakte zu vielen Sportfreunden nicht nur in seiner engeren Umgebung pflegt. Beruflich war er wie viele Sportfreunde hier im Ruhrgebiet im Bergbau tätig; die mittlerweile stillgelegte Zeche Gneisenau war für einige Jahre sein Arbeitsplatz, ehe er sich Anfang der 60-er Jahre entschloss seinen Beruf zu wechseln. Er machte eine Umschulung zum Maurer und hat seither damit seinen Unterhalt für sich und seine Familie verdient. Sein Wohnort und damit auch seine sportliche Heimat war für viele Jahre die Nachbarstadt Lünen und damit die RV Viktoria Lünen, ehe er Ende der 90-er Jahre mit seiner Familie hier nach Dortmund übersiedelte. Er bewohnt zusammen mit seiner Frau, Tochter und Schwiegersohn ein Zweifamilienhaus mit einem großen, ruhig gelegenen Garten, der in puncto` Taubenhaltung keinerlei Wünsche offenlässt.

2016 – Ein Erfolgsjahr ohne Gleichen !!!

Er gehört seit Jahren zu den Spitzenschlägen nicht in der RV Scharnhorst und im RegV 402, sondern auch darüber hinaus gerade hier im Ruhrgebiet. Wer hier oben mitspielen will, der muss erst mal an Hans Goronz vorbei. Nach dem schon grandiosen Ruhrgebietsieg ab Osterhofen im Jahre 2016 mit seiner Täubin „92“ und vielen vorderen Platzierungen in RV und RegV. hatten viele Sportfreunde schon prognostiziert, das hier wohl kaum noch eine Steigerung möglich sei; und Hans selbst wohl auch nicht daran geglaubt, das gibt er offen und ehrlich zu.

Aber er wollte sich natürlich nicht auf seinen Lorbeeren ausruhen. Er ging auch die Saison 2017 mit dem gleichem Elan und Ehrgeiz an wie immer. Erfolgreicher Taubensport bedeutet 365 Tage im Jahr kontinuierliche Pflege der Tiere, ansonsten sind solche Erfolge nicht möglich – so seine Devise.

Schon die ersten Flüge verliefen innerhalb der Konkurrenzen der RV und des Regionalverbandes wieder einmal sehr erfolgreich. Hohe Prozentsätze und viele Spitzenpreise ließen auch ein erfolgreiches Abschneiden auf den Ruhrgebietsflügen 2017 erhoffen. Und dann war es soweit. Der erste Ruhrgebietsflug ab Hemau stand auf dem Programm. 25.719 Tauben aus 1.123 Schlägen starteten um 6 Uhr in Hemau. Alle Spitzenschläge des Ruhrgebietes hatten große Hoffnungen in die Teilnahme ihrer Renner zu diesem Saisonauftakt gesteckt, viele platzierten sich auch in der Spitzengruppe, doch der große Sieger dieses Fluges hieß am Ende des Tages einmal mehr Hans Goronz. Sein jähriger Vogel „16“221“ gab allen Teilnehmern das Nachsehen und machte das wahr, was es bisher noch nicht gegeben hat, nämlich das ein Züchter 2 Ruhrgebietsflüge gewinnt, noch dazu jahresübergreifend nacheinander. Zudem war einmal mehr die Preisausbeute mit 53 gesetzten Tauben und 32 Preisen sehr beeindruckend.

Hans Goronz konnte auch nach diesem grandiosen Saisonauftakt in dieser wohl größten Konkurrenz des Bundesgebietes weiter Sonntag für Sonntag punkten. Auch der zweite Ruhrgebietsflug ab Osterhofen verlief mit 32 Preisen bei 46 gesetzten Tauben prozentual noch erfolgreicher als der Hemau Flug. Natürlich punkteten auch die anderen Top-Schläge auf diesem 500-er sodass die Voraussetzung für ein spannendes Saisonfinale ab Wels am 22. Juli bestens gegeben war. Es waren dann auch immerhin noch 8.646 Tauben aus 569 Schlägen, die an diesem traditionellen 600-er teilnahmen.

Während einige der Favoriten auf diesem Flug in puncto` Vorbenannte straukelten, zog die Mannschaft von Hans Goronz unbeirrt ihre Bahnen. Mit 22 Preisen bei 35 gesetzten Tauben, beginnend mit dem 5. Konkurs und den drei vorbenannten Tauben in der Spitzengruppe war ihm der Titel des **Ruhrgebietsmeisters 2017** nicht mehr zu nehmen. Und sind wir ehrlich: Ob seiner überzeugenden Resultate über alle Flüge hat er diesen Titel auch mehr als verdient.

Hier die gesamte Erfolgsbilanz 2017 :

- 1. RV-Meister
- 1. RV-Generalmeister
- 1. RV-Jährigenmeister
- 1. FG-Meister
- 1. FG-Jährigenmeister
- 1.,2.,3.,5.,7.,8. bestes Weibchen der RV
- 1.,2.,3. bestes jähriges Weibchen der RV
- 2.,3.,4.,5.,7.,8., 9. bestes Weibchen der TG
- 1.,2.,3. bestes jähriges Weibchen der TG
- Silbermedaille, Goldmedaille

- 2. RegV- Jährigenmeister
- Bestes Weibchen im RegV
- Bestes jähriges Weibchen des RegV
- 2. RegV-Meister intern

1. Ruhrgebietsmeister

1. Ruhrgebietsieger ab Hemau.

- 5 mal 1. Konkurs auf der Alttierreise
- 7 mal 1. Konkurs auf der Jährigenreise

Schlagführung – einfach, zeckmäßig und erfolgreich

So kann man die Taubenhaltung hier in Dortmund kurz und knapp beschreiben. Der geräumige Gartenschlag verfügt über 3 Abteile, der linke Bereich ist den Jungtauben vorbehalten, dann gibt es einen kleinen Vorraum zur Lagerung von Futter etc., es folgt das Abteil für die Weibchen und ganz rechts ist der Witwerschlag mit den entsprechenden Zellen angeordnet . Die Mannschaft wird teils trocken gereist, einige Paare ziehen aber auch Jungtiere vor der Saison. Gereist wird grundsätzlich nach der totalen Witwerschaft, es gehen also alle Partner mit auf die Flüge. Das hier die Weibchen eine besonders erfolgreiche Rolle spielen unterstreicht allein die Tatsache, dass die 12 besten Tauben des Schlages allesamt Weibchen sind. Die Zuchttauben sitzen seit einiger Zeit beim befreundeten Sportfreund Bötte, der selbst nicht die Zeit hat allein an den Flügen teilzunehmen und der sich somit intensiv um die Zuchttauben kümmert. Beginnend mit dem Jahr 2018 wird er dann zusammen in einer SG reisen, eine Maßnahme die offensichtlich immer mehr Züchter anstreben, besonders diejenigen die noch im Beruf stehen. Eine sinnvolle Alternative, wie ich finde!!!

Natürlich werden auch hier vor der Saison die notwendigen Impfungen gegen Paramyxo und Pocken durchgeführt. Auf eine Impfung gegen Salmonellen wird jedoch verzichtet.

Die Futtermischungen setzten sich zusammen aus Produkten verschiedener Hersteller. So kommen als Basisfutter Mischungen der Fa. Vanrobaeys zum Einsatz, die ergänzt werden mit Zoontjes gelb von Beyers, Hirn 2 von Betz etc.. Es muss auch nicht unbedingt das teuerste Futter sein, so die Einstellung von Hans. Die Mischungen sind heute alle qualitativ so hochwertig, dass es auch als Ergänzung eine kostengünstige Variante tut.

An Beiprodukten werden handelsübliche Produkte gereicht. Hier gab es keinerlei Besonderheiten festzustellen.

Interessant ist noch festzuhalten, wie die Weibchen unter der Woche gehalten werden. Sie verfügen wie gesagt über ein eigenes Abteil. Die Sitzgelegenheiten sind über einem schräg angeordneten Gitter angebracht. Normalerweise paaren die Weibchen hier äußerst selten untereinander, sollte Hans es aber dennoch für notwendig erachten die Weibchen daran zu hindern, dann kann er vor den Sitzgelegenheiten einen Rollladen

Frei verwendbar

herunterziehen, sodass sich die Weibchen nur auf den Sitzstangen aufhalten können. Der schräg gestellte Gitterboden verhindert zudem ein Paaren untereinander.

Auch hier in Dortmund nimmt die Greifvogelgefahr immer mehr zu. Nach Ende der Jungtierreise ist auch hier kein Freiflug mehr möglich. Erst nach erfolgter Paarung im Frühjahr erhalten die Tier wieder langsam aufbauend Freiflug, natürlich zunächst unter Aufsicht; wengleich diese auch nicht immer vor Verlusten schützt. Vor Beginn der Saison 2017 hat der Greif hier mehrfach zugeschlagen und u.a. 4 zweistellige des Vorjahres eliminiert.

Taubenstamm – Rassenkult ist tabu

Wer hier bei diesen Ausnahmeleistungen eine Hype um die Stammbäume erwartet, der sieht sich mehr als getäuscht. Auf große Namen wird hier nicht das Hauptaugenmerk gelegt. Die Tauben müssen einen Leistungshintergrund haben und selbst durch Leistungen überzeugen, nur das zählt.

Natürlich kommen die Ursprungstauben von erfolgreichen Schlägen, häufig auch hier aus dem unmittelbaren Umfeld. Und durch die aufsehenerregenden Erfolge ist Hans Goronz ja mittlerweile auch ein Züchter, mit dem andere erfolgreiche Spieler schon mal gerne eine Taube tauschen etc.

Ein Großteil der Tiere entstammt den erfolgreichen Linien von Toni van Ravenstein, die Hans teilweise von dem verstorbenen Sportfreund Schaffrath übernommen hat. Aber auch Tauben der SG Hagedorn – Becker, von Friedhelm Roch und Dr. Giesbert sowie Tauben aus der Linie des „Bertanus“, von Eijerkamp haben dem Schlag nachhaltig ihren Stempel aufgedrückt, wie einige Beispiele der 4 erfolgreichsten Tauben in 2017 zeigen:

- 15-441 W. 13 / 13 Preise- Nachzucht van Ravenstein
- 15-476 W. 13/ 12 Preise- Nachzucht „Bertanus“ Tochter der Stammutter „Weißschwanz“
- 16-694 W. 13/ 12 Preise- stammt vom Sportfreund Steuer
- 15-382 W. 13/ 11 Preise- Nachzucht „Bertanus“

Diese Liste ließe sich beliebig fortsetzen. Hans Goronz verfügt über eine Mannschaft erfolgreicher Tauben, die hier in der näheren Umgebung Ihresgleichen sucht.

Wir gratulieren an dieser Stelle ganz herzlich zu dieser erfolgreichen Saison und freuen uns auf die Siegerehrung am 5. November in der Vest-Arena in Recklinghausen.

Nähere Infos finden Sie unter auch www.ruhrgebietsfluege.de

Wilhelm Brocks

Bildunterschriften :

Bild_221 : Ruhrgebietssieger ab Hemau vs. 25.718 Tauben

Bild_476: Die „476“, bestes Weibchen des RegV 402 mit 10 Preisen und 787 AS-Punkten

Schlaganlage

Hans Goronz